

## Exkursion nach Döbern

### Zum Besuch des Glaswerks „Cristalica Kingdom“

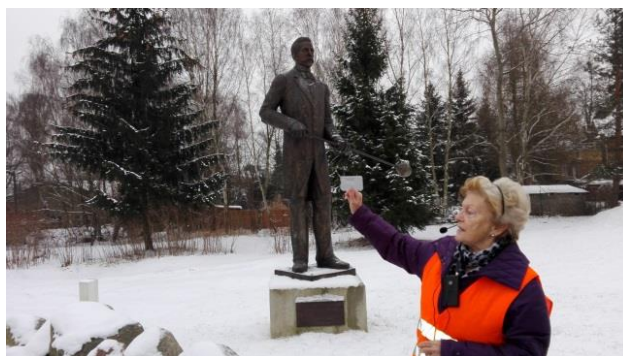
Am 20.01.2016 trafen sich zahlreiche Seniorinnen und Senioren der BTU Cottbus – Senftenberg am bekannten Treffpunkt der Uni, der ehemaligen Schwimmhalle, um per Bus die Fahrt nach Döbern zur „Glaspyramide“ anzutreten.

Das Glaswerk „Cristalica Kingdom“ einmal zu besuchen, wer hatte das nicht längst in seinem Besuchsprogramm. Ein ungewohnter Anblick erwartete uns, mitten im Ort steht die gigantische Pyramide im Winterkleid, auch eine Referenz an Fürst Pückler.

Pünktlich hatten wir unser Ziel erreicht, hatten noch genügend Zeit für eine Tasse Kaffee im Bus und konnten um 10.00 Uhr die Pyramide betreten.



Hier erwartete uns bereits Frau Grote, eine kompetente Glasmacherin aus DDR-Zeiten. Sie stattete unsere Gruppe mit Headsets aus und begann die Führung am Denkmal des Gründers der Glashüttenwerke im Jahre 1882 Fam. Fettke & Ziegler. Döbern schaut damit auf eine lange Tradition der Glasherstellung zurück



Schließlich hatte der VEB Glaswerke im Jahre 1989 fast 1800 Beschäftigte, wurde aber aufgrund von Absatzschwierigkeiten ab 1992 weiter durch die Treuhand verwaltet. 2001 ging das Werk in Insolvenz und musste 2006 vorerst komplett schließen.

Weiter erfuhren wir von Frau Grote, dass der Unternehmer Herr Lutz Stache, ein gebürtiger Thüringer, 2009 das Döberner Glaswerk gekauft hat. Zuvor hatte er das Strelawerk Spremberg aus den „roten Zahlen“ geführt. Mit neuen Ideen, wie der Personalisierung, konnte er inzwischen bisherige Misserfolge des Werkes toppen und eine Wendung erreichen.

Herr Lutz Stache begann das Glaswerk zu sanieren und neue Geschäftszweige zu entwickeln, wozu die Herstellung von individuellen, personen- bzw. firmen-bezogenen Werbeartikeln aus Glas oder anderen Materialien unter Einsatz modernster Computertechnik gehört, hierzu wurde die Personalisierungsfabrik errichtet. Im Jahre 2013 konnte die Glaspolyade, nachdem Herr Stache bereits rund 25 Millionen Euro investiert hatte, eröffnet werden.



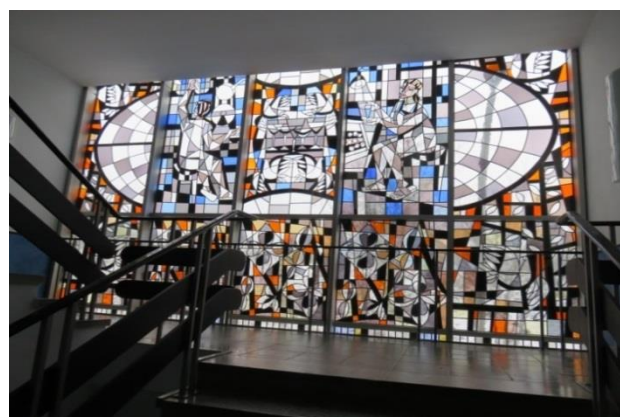
Wir wurden weiter durch die wichtigsten Stationen des Werkes geführt und konnten einen Blick in die Glashütte werfen. An die ca. 1.300 Grad Celsius heißen Schmelzöfen der traditionellen Glasmanufaktur wurden wir herangeführt und einige Teilnehmer konnten als Highlight mit eigener Lungenkraft unter Anleitung eines professionellen Glasbläfers ein eigenes Produkt fertigen.

Dabei sind sehr hübsche Wasserspender in verschiedenen Farben z.B. in blau, gelb und rot entstanden:



Die Personalisierungsfabrik war für uns alle eine Neuheit. Wir sahen eine Menge an Plottern, Computern, Farbdosen und Materialien wie Glas, Kunststoff, Folien u.a. Es werden Techniken wie Lasern, Beflocken, Färben, Gravieren und Bedrucken angewendet.

Im Anschluss daran hatten wir genügend Zeit, um die 2000 qm große Glaspolyade, das Ausstellungs- und Verkaufsobjekt zu besichtigen und einige interessante Produkte anzusehen und natürlich auch käuflich zu erwerben.



Im Bau befindlich ist noch eine Kinder-Spiel-Welt, die einmal den Namen Dschungel-Inka-Welt tragen soll. Die ersten Zeichen des Aufbaus dieser geplanten Attraktion sind schon an der Einfassung des Ausstellungsgeländes und an den Stelen mit Inka-Motiven zu erkennen.



Ein weiteres Vorhaben ist die Gestaltung einer „Zukunftswelt“ mit von Künstlern gestalteten Stahlfiguren. Die bekannten Figuren sind aus alten Eisen- bzw. Schrottteilen zusammengesetzt worden.



Die Seniorinnen und Senioren der Uni waren begeistert von den neuen Eindrücken bei der Besichtigung der Glaspiramide in Döbern und danken der Uni für die Möglichkeit, ein weiteres Highlight in der näheren Umgebung von Cottbus kennengelernt zu haben.

Bei Fahrten in diese Richtung wird der eine oder andere sicher mal wieder an der Pyramide stopp machen und die weitere Entwicklung verfolgen.

Heidmarie Morgenstern